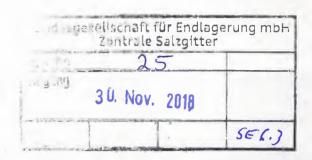
VBS: BGEA0114/06#0001/019 ELO: SG02101/17-3/2-2019#7



Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe Postfach 51 01 53, 30631 Hannover

Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH AG Standortauswahl

Willy-Brandt-Straße 5 38226 Salzgitter



Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom Mail vom 12.11.2018 Mein Zeichen (Bei Antwort angeben) B3.5/B50161-02/2018-0002/006 Telefonnummer 0511/643 E-Mail Endlagerung@bgr.de Hannover 28.11.2018

Standortsuche - Nachfrage Ausschlusskriterien Vulkanismus

0 1 1 1	
Sehr geehrter	

in Ihrer Mail vom 12.11.2018 bitten Sie um Informationen bezüglich von der BGR zur Verfügung gestellter Daten zum Ausschlusskriterium Vulkanismus (u.a. vulkan_gk3.shp). Insbesondere benötigen Sie Informationen zur Konstruktion der Polygone sowie zum Vorgehen bei der Grenzziehung. Gerne möchten wir die Fragen beantworten.

Die Darstellungen in der regionalen BGR-Tonstudie (2007) basieren auf den Ergebnissen des AkEnd: Abb. 4.2 (2002). Weiterführende Informationen können Sie dem Bericht von Prof. Dr. "Vulkanische Gefährdung in Deutschland" der Arbeitsgruppe 'Kriterienentwicklung' (AG-Krit) des Arbeitskreises 'Auswahlverfahren Endlagerstandorte' (AKEnd) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit vom 26.07.2001 entnehmen. Der Bericht ist auf der Seite des Bundestages https://www.bundestag.de/endlager-archiv/arbeitderkommission.html unter "K-MAT 12-14" zu finden.

Für die Tonstudie wurden die Gebiete mit einer vulkanischen Gefährdung, entsprechend den Empfehlungen des AkEnd S.93 (letzter Absatz), mit einem Sicherheitssaum (Puffer) von 10 km umgeben. Das Ausschlussgebiet im Bereich des Rheinischen Schiefergebirges wurde etwas größer gefasst, da der nördlichste Ausläufer des quartären Vulkanismus mit dem Schlackenvulkan des Rodderberges bis südlich Bonn reicht. Daher die Änderung der Kontur in der Tonstudie gegenüber der Abb. 4.2 des AkEnd-Abschlußberichtes.

Das zweite Ausschlussgebiet liegt im Vogtland und gehört zu der erzgebirgisch streichenden nordböhmischen Vulkanprovinz. In ihrem Zentrum liegt der Eger-Graben, der vom Weidener Becken und südlichen Fichtelgebirge im SW bis in die Oberlausitz im NE reicht.

Eruptionszentren waren der Stratovulkan des Duppauer Gebirges sowie das tschechische Mittelgebirge um Most und Teplice.

Beide Gebiete liegen – wie die weiteren Ausführungen der regionalen Tonstudie zeigen – weit außerhalb des Verbreitungsgebietes von Tongesteinen, die aufgrund ihrer Mächtigkeit potentiellen Wirts- und Barrieregesteine sein könnten. Im Rahmen dieser Studie war eine differenzierte Analyse der verfügbaren Grundlagen zur vulkanischen Gefährdung nicht gerechtfertigt. Insofern kann der vorliegende Linienverlauf als eine konservative Näherung verstanden werden.

In der Hoffnung, Ihnen mit diesen Ausführungen geholfen zu haben verbleibt,

mit freundlichen Grüßen im Auftrag

Direktor und Professor

Abteilungsleitung Endlagerung